

MODUS21

MASSNAHMEN AM ST.-BONAVENTURA-GYMNASIUM

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat seit dem Jahr 2006 verschiedene MODUS21-Maßnahmen (MODell Unternehmen Schule im 21. Jahrhundert) für alle bayerischen Schulen freigegeben. Diese dienen der Weiterentwicklung des Schulwesens und haben den Zweck, neue Organisationsformen für Unterricht und Erziehung umzusetzen. Jede Schule kann die für sie sinnvollsten und praktikablen Maßnahmen auswählen.

An unserem Gymnasium werden, teilweise bereits seit mehreren Jahren, folgende Maßnahmen umgesetzt:

A) BEREICH SCHULORGANISATION

Nr.	Maßnahme	Kurzerläuterung (Konkretisierung an unserer Schule)
1	Flexibilisierung der Stundentafel	Die Schule weicht zeitlich begrenzt von der Stundentafel ab, um Defizite in der Klasse auszugleichen. (FSA-Stunden in Jahrgangsstunden 5 und 6)
3	Organisation des Unterrichts in Doppelstunden	Schule gewinnt Zeit und Ruhe im Unterrichtstag.
4	themenbezogene Projektwochen	Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblick in übergeordnete Zusammenhänge; Schlüsselqualifikationen werden gefördert. (Vernetzter Unterricht im Rahmen des seLf-Modells)
5	Einbeziehung externer Partner	Praxisbezug wird verstärkt durch Partner aus dem Kreis der Eltern, der Hochschule, der Kirchen und der Wirtschaft.
9	Einrichtung einer „Klassenstunde“	Besprechung klasseninterner Probleme, Vorbereitung von Klassenfahrten etc. (zfu-Stunde in den Jgst. 6-10)

B) LEISTUNGSERHEBUNGEN

19	Test aus formal-sprachlichen und Sprachverständnisanteilen in Deutsch ersetzt eine Aufsatzschulaufgabe	Klassen mit Schwächen in der formalen Sprachbeherrschung werden gezielt gefördert. (Deutsch Unterstufe)
23	Neugewichtung schriftlicher und mündlicher Leistungen in den Fremdsprachen	Durch andere Gewichtung (z.B. 1:1 statt 2:1) wird bei Bedarf die mündliche Sprachkompetenz gefördert. (Gewichtung SA zu kleinen Leistungsnachweisen in Englisch und Spanisch beträgt 1:1 in allen Jgst., Durchführung von mündlichen SA in allen modernen Fremdsprachen)
25	Trennung von Unterrichts- und Prüfungsphasen	z.B. angekündigte Prüfungsphasen statt permanentes Abfragen; die Klasse gewinnt Ruhe im Unterrichtsalltag. (genaue Festlegung prüfungsfreier Zeiten; vgl. GSO-Heft)

C) PERSONALMANAGEMENT UND PERSONALFÜHRUNG

27	Bildung von jahrgangs- und stufenbezogenen pädagogischen Lehrkräfteteams	Lehrkräfte arbeiten im Team; pädagogische Beobachtungen und Maßnahmen werden zielführender abgestimmt. (selF-Teams)
29	Planung und Durchführung von schriftlichen Leistungserhebungen im Lehrkräfteteam	Lehrkräfte arbeiten im Team; der Gesamtaufwand wird verringert; die Ergebnisse dienen der internen Evaluation. (v.a. in Mathematik und Deutsch)

D) SCHULORGANISATION

35	Zwischenberichte statt Halbjahreszeugnis	Die Eltern erhalten zu zwei Zeitpunkten innerhalb des Schuljahres (Dezember und April) einen detaillierten schriftlichen Überblick über die Leistungen ihres Kindes. (Kl. 5 – 10)
----	--	---

E) INDIVIDUALFÖRDERUNG

42	Zeugnisergänzung basierend auf einer Schülerberatungsstunde	Schülerberatungsstunde als Einzelgespräch, in der individuelle Probleme der Schülerin oder des Schülers besprochen und Ziele für die nächste Lern- und Entwicklungsphase formuliert werden. (verpflichtende Schülersprechstunde nach dem Zwischenbericht im Februar)
47	Erstellung einer Referenzmappe für Schülerinnen und Schüler	Alle sozialen und fachlichen Kompetenzen, die eine Schülerin oder ein Schüler im Laufe seiner Gymnasialaufbahn erwirbt, werden in einer Mappe dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch die Möglichkeit, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren. (Ausgabe an alle neuen Schüler in der 5. Kl.)